

Gesänge aus „Wilhelm Meister“

(169) 1

von J. W. v. Goethe.

II. Lied der Mignon.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte
componirt von

Schubert's Werke.

Nº 489.*

FRANZ SCHUBERT.

Op. 62. Nº 2.

Der Fürstin Mathilde zu Schwarzenberg gewidmet.

Januar 1826.

Langsam.

Mignon.

Pianoforte.

Heiss mich nicht re - den, heiss — mich schwei - gen, denn mein Ge - heim - niss
ist mir Pflicht; ich möch - - te dir — mein gan - zes Inn - re zei - gen, al -
lein das Schick - sal — will es — nicht. Zur

rech - ten Zeit vertreibt der Son - ne Lauf die fin - stre Nacht, und sie muss sich er -

hel - - len; der har - te Fels schliesst sei - nen

Busen auf, missgönnt der Er - de nicht die tief ver - borg'nen Quel - len.

Ein Je - der sucht - im Arm des Freundes Ruh, - dort

cresc. *p* *pp*

kann die Brust in Klagen sich er-gie-ssen, in Klagen sich er-gie-ssen;



al-lein ein Schwur drückt mir die Lippen zu, und nur ein Gott ver-

cresc.



mag sie auf-zuschlie-ssen; ein Schwur drückt mir die Lippen zu, und nur ein

p *cre-scen-do-f*



Gott, ein Gott ver-mag sie auf-zu-schlie-ssen.

ff *ff* *p*

